

Artikel in der Badischen Zeitung am Montag, 22. September 2014

Ehrenamt in Reinkultur

Der Bürgerbus in Murg, den die Initiative Murg im Wandel ins Leben gerufen hat, hat seinen Betrieb aufgenommen.



Bevor der Bürgerbus am Freitag seine Fahrt aufnahm, hatte Bürgermeister Adrian Schmidle im Beisein der Fahrer einen symbolischen Schlüssel an Monika Duttlinger übergeben. Links im Bild steht Martin Schiefelbusch von der Nahverkehrsgesellschaft des Landes. Foto: Michael Gottstein

MURG. Gleich zwei Gründe zum Feiern hatte die im Herbst 2012 gegründete Initiative "Murg im Wandel" am Freitagabend: Um 19.35 Uhr trat der Bürgerbus seine Premierenfahrt an, und zur gleichen Zeit begann der von knapp 600 Zuhörern besuchte Vortrag des Wachstumskritikers Niko Paech in der Murgtalhalle (Text unten).

Es wurde deutlich, dass es beim Bürgerbus nicht ausschließlich um eine Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen geht, sondern dass er Teil eines Gesamtkonzeptes ist, das auf Alternativen zum herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell setzt. Zur Premiere waren Bürgermeister Adrian Schmidle, Hauptamtsleiter Werner Vökt, Gemeinderat Manfred Kumpf (ein passionierter Bahnfahrer) sowie Martin Schiefelbusch von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, einer Tochter des Landes, gekommen. Mit am Start waren auch die ausnahmslos ehrenamtlich tätigen Fahrer, das sind Josef Mutter, Monika Duttlinger, Heinz Trimpin, Klaus Zimmermann, Elisabeth Kiefer, Katalin Ehling, Arndt Dohmen, Filippo Catalano, Detlef Dernac und Marie Intlekofer.

Bürgermeister Schmidle freute sich über den gelungenen Start und lobte die Mobilisten für deren bürgerschaftliches Engagement, das den Bürgerbus überhaupt erst ermöglicht habe. "Es brauchte dazu keinen großen Anstoß vom Rathaus, denn die Initiative hat das Projekt selbständig erarbeitet." Die Gemeinde gibt einen kleinen Zuschuss, kommt für die Versicherungen auf und stellt ihren elektrisch betriebenen Dienstwagen, der nach 19 Uhr nicht mehr benötigt wird, zur Verfügung. Die Fahrt ist für die Passagiere kostenlos, aber im Auto wurde ein Spendenkässchen aufgestellt. Unabhängig davon, wie viele Passagiere von dem Angebot Gebrauch machen, wird man auf jeden Fall ein Jahr durchhalten.

Insgesamt gibt es in Deutschland etwa 250 derartiger Projekte, wobei deren Zahl in jüngster Zeit stark angestiegen ist. Meistens sind Bürgerbusse in Kleinstädten und im ländlichen Raum unterwegs, um Lücken im Linienbusnetz zu füllen. Nordrhein-Westfalen unterstützt bereits seit 1985 solche Projekte durch Fahrzeugförderung. "Das gibt es in Baden-Württemberg noch nicht, aber es sind Überlegungen im Gange, und das Land begleitet diese Vorhaben wohlwollend", versicherte Martin Schiefelbusch. Derzeit seien im Südwesten etwa 30 Bürgerbusse unterwegs.

Der Bürgerbus verkehrt freitags und samstags sechs beziehungsweise fünf Mal von 19.35 Uhr bis 22.30 Uhr zwischen dem Murger Bahnhof und Hänner-Oberdorf. Die Abfahrtszeiten sind auf die Ankunft der Züge und Linienbusse abgestimmt. Der Bürgerbus fährt zehn Stationen an, und zusätzlich gibt es an beiden Tagen einen Spätbus ab 23.35 vom Bahnhof, bei dem nur der Ausstieg möglich ist. Der Elektrowagen bietet vier Fahrgästen Platz, und bei Bedarf steht ein in Privatbesitz befindlicher kleiner VW-Bus mit sieben Sitzen bereit. Der Bürgerbus verkehrt wie ein Linienbus, daher sind Reservierungen nicht möglich.